

Märkische ODERZEITUNG



Titel sind für sie nicht alles

Von Hagen Bernard

Eisenhüttenstadt Anlässlich der Umfrage zu den populärsten Sportlern des Kreises Oder-Spree für 2009 stellt die MOZ alle Kandidaten vor. Heute die Eisenhüttenstädter Stahl-Turnerin Petra Wallschläger.

Von ihrer einstigen sportlichen Klasse hat die 1972er-DDR-Spartakiade-Siegerin am Stufenbarren Petra Wallschläger nur wenig eingeübt. Die Kinder- und Jugend-Trainings-Gruppen bei der BSG Stahl Eisenhüttenstadt halten die zierliche 51-Jährige vom Montag bis Freitag in Schwung. Da die 1,56 Meter messende Mutter zweier Söhne sich außerdem noch diszipliniert ernährt, gehört sie seit Jahren bei Turn-Wettbewerben der Seniorinnen zu den Besten. So bei den im Jahr 2000 eingeführten Deutschen Titelkämpfen, die sie bislang fünfmal gewonnen hat. Nachdem sie einige Male aus logistischen Gründen darauf verzichtet hatte, musste sie im vergangenen Jahr zum ersten Mal mit Silber vorlieb nehmen. Für Petra Wallschläger kein Problem, zumal die Meisterin mit Ursula Willwohl von der benachbarten TuS Klingetal ist und sie ihre langjährige Freundin bereits aus der Sportschule kennt. "Da kommt kein Neid auf. Für mich ist das alles nur ein Nebenprodukt meiner Übungsleiter-Tätigkeit. Ich will einfach Spaß am Turnen haben, kämpfen und feiern", erklärt die Geschäftsstellenleiterin der BSG Stahl.

Seit zwei Jahren ist sie bei diesen Deutschen Senioren-Titelkämpfen etwas gehandicapt. Während der Verband ihr Lieblingsgerät Sprung strich, um die etwas reiferen Frauen nicht zu überlasten und am Stufenbarren aus diesem Grund nicht mehr an beiden Holmen geturnt werden darf, ist hingegen der Parallelbarren eingeführt worden. Der ist gerade die Stärke von Ursula Willwohl, während Petra Wallschläger auf ihn gänzlich verzichtet und ihr so für den Mehrkampf ein Streichwert feilt.

"Ich habe oft genug gewonnen", betont sie noch einmal, dass der zweite Platz für sie wirklich nicht tragisch sei. Vielmehr ist Petra Wallschläger stolz darauf, dass sie ihr einstiges Wettkampfgewicht von 48 Kilogramm nach Beendigung ihrer leistungssportlichen Karriere nahezu gehalten hat und sie immer noch ihren Schützlingen im Training so gut wie alles vormachen kann.

So hält sie, die 1967 durch ihren boxenden Vater in die Stahlstadt gezogen war, auch mit den wesentlich jüngeren Athletinnen bei den Landesmeisterschaften mit. In der vergangenen Saison wurde sie zusammen mit Nicole Herberger, Cassandra Steinkraus, Rena Malinowski und Lisa Steinkraus Landesmeisterin in der Klasse IV-II Jugend/Erwachsene. Zu ihrem Bedauern hatte der Märkische Turnerbund kurzfristig die Einzelmeisterschaften gestrichen. Mit Sicherheit hätte auch dort Petra Wallschläger vorn mitturnen können.

Im Oktober stehen die nächsten Deutschen Titelkämpfe an. Die sind zwar für die Eisenhüttenstädter günstig erreichbar in Dresden, doch für Petra Wallschläger stellen sie mittlerweile nicht mehr das Nonplustultra dar. "Mal sehen, wie die Knochen mitspielen. Kleinere Verletzungen an Knie, Schulter oder Handgelenk gibt es in meinem Alter immer wieder", schränkt sie ein.

Mittwoch, 10. Februar 2010 (08:00)